

Post Osnabrücker Schulmuseum e.V.
 Rolandsmauer 2, 49074 Osnabrück (neu)

Telefon 0541

Email osnabruecker-schulmuseum@osnabruecker-schulmuseum.de

Fax 0541 428855

Homepage www.osnabruecker-schulmuseum.de



Mitgliederbrief 2016-2017



Fotoimpressionen aus der zwanzigjährigen Geschichte des Osnabrücker Schulmuseums e.V.

Die Bilderauswahl zeigt Menschen, Exponate und Situationen aus der praktischen Museumsarbeit.

Obere Reihe von links nach rechts:

Nach der Jahreszahl zur Vereinsgründung folgt das Deckelbild einer Osnabrücker Fibel, illustriert von der Kunsterzieherin Lotte Klemm - dann ein Plakat mit der Anregung zur Sammlung von schulgeschichtlichen Gegenständen (2001) - mit diesem Foto würdigt der Verein stellvertretend die engagierte Unterstützung vieler Schulhausmeister der Region - unser Kursbuch zur Dokumentation der Geschichte von den Osnabrücker Steckenpferdreitern (1998) - Fibelseite - „Fräulein Riehemann“ (Museumsklasse); darunter: Schülermütze aus Delmenhorst - Jürgen Barth - Museumsklasse - Fibelseite, illustriert von Felix Nussbaum (1937).

Mittlere Reihe:

Heinrich Schüren, zusammen mit Johann Backhaus bedeutende Schulinspektoren der Osnabrücker Schulgeschichte im 19.Jhd. - drei Mädchen mit Matrosenkragen während der „strengen Stunde“ (Museumsklasse) - Relief mit Eulen von Lotte Klemm - Rettigbänke wie zur Filmzeit der „Feuerzangenbohle“ - Foto einer sehr engagierten Lehrkraft mit Steckenpferden - unter dem Porträt von Heinrich Schüren: Jochen am Tage seiner Einschulung (1936).

Untere Reihe:

Situationsfoto zur „Nachtlesung“ mit Osnabrücker Schauspielern - Lehrergeige mit Spuren eines geheimnisvollen Daumenabriebs - Remake einer Steckenreiterklippe (Ursprung 1650) - Steckenpferdreiter auf dem Goldenen Buch der Stadt Osnabrück - Geschichte vom Schüler Martin (Klasse 3) als ständiges Korrektiv zu Strafpraktiken der „Häsenschule“ (1924) - Redaktionsschluss Dezember 2017.

Vorstandsmitglieder
 Jürgen Barth, Arndtstraße 32, 49078 Osnabrück
 Tel.: 0541 - 434069 (Geschäftsführender Vorsitzender)
 Clemens Kirsch (Schriftführer)

Vereinsregister
 Amtsgericht Osnabrück
 VR 2839

Gemeinnützigkeit
 Finanzamt Osnabrück
 St.Nr.: 66/270/07979
 Freistellungsbescheid 2012 -2014

Bankverbindung
 Sparkasse Osnabrück
 DE84265501050000207423

Osnabrücker Schulmuseum e.V.

Mitgliederbrief
2016-2017

Ausgabe vom 09.03.2018

0

Inhaltsverzeichnis		
Nr.	Seite/n	Überschrift
1	4	In eigener Sache
2	4	Kommunikation / Änderungen ab Geschäftsjahr 2018
3	4	Impressum und Verteiler
4	5	Die Geschäftsjahre 2016 und 2017 - Bericht des Vorsitzenden
5	6-11	20 Jahre Osnabrücker Schulmuseum e.V.
6	12	Der Bürgerverein Schinkel-Ost berichtet
7	13	Buchausgabe „111 Orte ...“
8	13	Das Caprivi-Projekt
9	14	Öffnungszeiten
10		Besuch von Kleingruppen
11	15	Schenkungen, Ausleihen Die wichtigsten Etatdaten Runde Geburtstage
12	16	Internationales Symposium für historische Schulmuseen (NL)
13	17	Kulturnacht
14	18	NOZ-Artikel „Unterricht im Wandel der Zeiten“
15	19	Christa Wöhrmann
16	19	Dieter Reimann, Hans-Georg Freund
17	20	Umzug von Hellern in die Backhausschule
18	21	Kurzform zu den Einladungen am 09.03.2018 Eigene Notizen

In eigener Sache

Liebe Leser und liebe Leserinnen (?)
oder

Liebe Leser (?)

In den Mitgliederbriefen ist die weibliche Form der männlichen gleichgestellt. Klar ist, dass hier für beide Geschlechter gedacht, gesprochen und geschrieben wird.

Die kontrovers geführte Diskussion um „Gender Mainstreaming“ verweist noch auf einen längeren Weg.

J.B.



Zeichnung Anke-Sabine Weymann (2018)

Kommunikation / Änderungen ab Geschäftsjahr 2018				
	Gegenstand	bisher	ab 26.01.2018	Anmerkungen
1	Anschrift des Vereins / Briefpost	Osnabrücker Schulmuseum e.V. Arndtstraße 32 49078 Osnabrück	Osnabrücker Schulmuseum e.V. Rolandsmauer 2 49074 Osnabrück	Postkasten: Rolandsmauer 2
2	Telefon Fax	0541 434069 (auch Barth privat) 0541 4098809	0541 323-2571	nur Anruf von außen
3	Internet (Mail)	rjbarth@osnanet.de	wie bisher	Änderung später
4	Internet (Homepage)	www.osnabruecker-schulmuseum.de	wie bisher	
5	Bank- verbindung	Sparkasse Osnabrück Osnabrücker Schulmuseum e.V. IBAN: DE84265501050000207423	wie bisher	

Impressum:

Herausgeber: Osnabrücker Schulmuseum e.V., Auflage/Jahr: 60 Exemplare in 2018; Texte/Grafiken/Fotos/Gestaltung und Druckarbeiten - soweit nicht anders gekennzeichnet -Jürgen Barth.

Die presserechtliche Verantwortung liegt beim Verein.

Anfragen, Anregungen, Lob, Kritik und andere Hinweise erbittet das Schulmuseum über Telefon, Mail oder Post.

Verteiler:

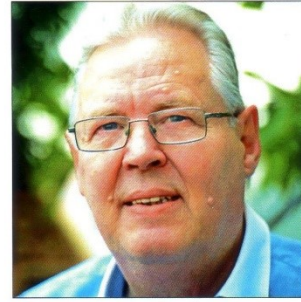
Mitglieder, Sponsoren, Unterstützer, ausgewählte Institutionen, besondere Persönlichkeiten, Archiv

4

Die Geschäftsjahre 2016 und 2017 Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,
Freunde und Förderer
des Osnabrücker Schulmuseums e.V.,

dank der sorgfältigen Dokumentation unseres
Schriftführers Clemens Kirsch zum Titel „20 Jahre
Osnabrücker Schulmuseum e.V.“ (siehe Nr. 5) darf
ich mich in dieser Ausgabe auf einige mir sehr be-
deutsame Momente im Geschäftsleben der zurückliegenden Zeit beschränken.



Jürgen Barth
Foto: KH Barth, 2013

Das Jahr 2017 ist gekennzeichnet von einer prekären Personalsituation. Im Früh-
jahr verstirbt Dieter Reimann, im Herbst Hans-Georg Freund. Damit fehlen dem
Vorstand die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder. Als der Vorsitzende dann
noch seinen Rücktritt zum 31.12.2017 erklärt, stellte sich das Wort Krise unerbit-
tlich in den Weg. Doch bereits im Frühjahr 2017 entwickelt sich aus der Krise eine
produktive Unruhe. Die Initiative der Beisitzer Günter Nordmann, Klaus Hallier,



siehe Texte unten

Elisabeth Czucka und dem Schriftführer Clemens Kirsch sah in
der Krise nicht nur Gefahr. Sie postulierte ihre Konzeption zur
Weiterentwicklung des Vereins als Chance und kamen damit
der Bedeutung des chinesischen Schriftzeichens für „Krise“ na-
he, das Krise als drohende Gefahr und als Chance signalisiert.

In mehr als 400 Veranstaltungen stand Ehefrau und Vereinsmitglied Renate Barth
als entlastende Unterstützung an meiner Seite. Weit über eine soziale Schiene
hinaus sorgte sie bei Tee, Kaffee und Keks für eine entspannte Gesprächsatmo-
sphäre, erledigte den Abwasch und putzte unermüdlich



Foto: Friedrich Barth
Travemünde 2016

Schiefertafeln, damit die nächste Führung einen guten Be-
ginn haben konnte. Ihre herzlich zugewandte Art förderte
bei Kindern wie bei Erwachsene immer das Gefühl willkom-
men zu sein. Die Rolle machte sie stark.

Das alles hätte ich ohne sie nicht schaffen können!

Auch im Namen des Vereins gilt ihr über den Tag hinaus ein
ganz besonderer Dank!

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer des Osnabrücker Schulmuseums
e.V., mit Wirkung vom 01.01. 2018 gab ich die Verantwortung als Vorsitzender an
den Verein zurück, blieb Mitglied und freue mich jetzt über jede Begegnung, die
uns zum Wohle des Vereins zusammenführt. Herzliche Grüße! – Ihr Jürgen Barth.



Sehr dankbar sind wir der chinesischen Dolmetscherin Fuquan Xu aus Bohnte, die auf unsere Bitte hin diese
eigenhändig gestaltete Kalibration des chinesischen Schriftzeichens für „Krise“ dem OSM zur Verfügung stellte.

Die Staatsmänner Kennedy und von Weizäcker sollen in Reden folgende fast gleichlautende Wünsche zum Ausdruck
gebracht haben. Sie sind im Internet unter dem Stichwort „Krise“ zu finden. Hier John F. Kennedy 1959: „When written in
Chinese the word crisis is composed of two characters. One represents danger, and the other represents opportunity.“ -
Anderen Recherchen zu Folge wird diese Mehrdeutigkeit von manchen Sinologen eher kritisch oder ablehnend gesehen.

20 Jahre Osnabrücker Schulmuseum e.V.

Von Clemens Kirsch

Jürgen Barth kommt 1977 als Schulamtsdirektor in das Schulaufsichtsamt Osnabrück-Stadt. Er hat bis dahin in Suhlendorf, Kreis Uelzen, die Kreissonderschule aufgebaut und geleitet. Jürgen Barth lernt die Stadt Osnabrück als mittlere Großstadt im südwestlichen Niedersachsen kennen. Er interessiert sich für die Geschichte der Stadt und die Geschichte seiner Schulen. Dies bringt ihn auf die Idee, die kulturgeschichtliche Museumslandschaft durch ein städtisches Schulmuseum zu bereichern.

1994

In einem Schreiben des Schulaufsichtsamtes vom 17.08.1994 an das Kulturamt der Stadt Osnabrück regt Jürgen Barth an, ausgewähltes Schulgut in einem Osnabrücker Schulmuseum zusammenzufassen und es ggf. dem kulturhistorischen Museum zuzuordnen.



Gründungsmitglieder (v.l.): Clemens Kirsch, Dieter Reimann, Margaretha Witte, Klaus Hallier, Joachim Leimbrock, Hans-Georg Freund, Günter Nordmann, Jürgen Barth, Reinhard Sliwka (nicht im Bild)

1997

Gründungsversammlung am 31.03.1997 in der Pestalozzischule. Vorstandswahl: Jürgen Barth, Vorsitzender, Margaretha Witte, Stellvertreterin, Joachim Leimbrock, Schriftführer, Dieter Reimann, Kassenwart. Am 02.09.1997 erfolgt in der Kanzlei Mohrbutter und Buermeyer die amtliche Vereinsgründung. In der Satzung heißt es: Zweck des Vereins ist die Förderung von Kultur, Bildung und Erziehung im Zusammenhang mit der Schulgeschichte der Stadt Osnabrück. Es geht demnach um die allgemeine Schul- und Unterrichtsgeschichte im Kontext der Stadtgeschichte. Nach der Gründung des Vereins ergeht die Bitte an die

Schulen in Osnabrück, dem entstehenden Schulmuseum schulgeschichtliche Exponate zur Verfügung zu stellen. Es werden in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Magazine gesucht, die schulgeschichtlich bedeutsame Gegenstände (Mobiliar, Gerät, Medien, Lehr- und Lernwerke u.a.) zunächst aufnehmen, um dann im Museumsverein als Sammlungen geordnet zu werden. Im Laufe der nächsten Jahre werden diese Magazine im Schulzentrum Eversburg, in der Pestalozzischule (Schule an der Rolandsmauer) und in der Grundschule Hellern eingerichtet. Die Geschäftsstelle des Vereins ist die Privatschrift des Vereinsvorsitzenden Jürgen Barth, Arndtstraße 32.

1998

Kursheft, Wohin reiten sie denn ? / Unsere Osnabrücker Steckenpferdreiter zwischen Geschichte, Sage und Vermarktung.

Die Schulleiter/innen der Grund- und Sonderschulen in Osnabrück bringen Jürgen Barth mit dem jährlichen Brauchtum des Steckenpferdreitens (seit 1948) in Berührung und mit dessen bis dahin bekannter Ursprungsgeschichte. Das Steckenpferdreiten hat seinen Ursprung historisch in Nürnberg, auch ein Ort der Friedensverhandlungen (1648-1650).

Nach Osnabrück wurde es tradiert durch die Wandersage der Emsländischen Dichterin Emmy von Dincklage (1825-1891). Emmy und Clara von Dincklage schreiben 1875 das Geschichtenbuch für die Jugend / Wahre Erzählungen. Darin befinden sich 52 Sinngeschichten und Gedichte für die späte Kindheit und die Frühjugend. Die Geschichte Nr. 28 heißt Die Steckenpferd-Reiter. Jürgen Barth hat die Geschichte des Steckenpferdreitens neu historisch erkundet. Dazu waren Recherchen in Berlin und Nürnberg erforderlich. Diese historische Schrift ist für die Stadt Osnabrück und das jährliche Brauchtum Steckenpferdreiten (25. Oktober) besonders bedeutsam.

2000

Die erste Ausstellung des Vereins „Zeitschnitte 1900/2000“ findet im Foyer des Stadthauses vom 05. – 27.10.2000 statt.

Die Inhalte der Ausstellung sind in einem Faltblatt dargestellt und kommentiert. Dr. Hans Witte vom Kulturredesamt des Landkreises Osnabrück betreut dort auch Museen. Er hilft mit seiner Erfahrung bei der Konzeption der Ausstellungen des Schulmuseums.

2002

In der Schule an der Rolandsmauer kann in der ehemaligen Hausmeisterwohnung die erste öffentliche Einrichtung des Schulmuseums eröffnet werden. Aus Anlass des fünfjährigen Vereinsbestehens wird die Geschichtswerkstatt Schule eröffnet.

Daraus entwickelt sich jetzt die öffentliche Einrichtung Osnabrücker Schulmuseum e.V. Geschichtswerkstatt Schule, Rolandsmauer 2, 49074 Osnabrück mit einem eigenen Eingang unabhängig von der Schule.

2004

Ausstellung "Steckenpferdreiten" im Dreikronenhaus.

Die in der Schrift Wohin reiten sie denn ? neu dargestellten Zusammenhänge um die Geschichte des Steckenpferd-Ereignisses in Nürnberg und die Wandersage Die Steckenpferd-Reiter (E. v. Dincklage) werden als Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. -

2005

Feier zur Vorstellung der Klasse für den historischen Unterricht in der Schule an der Rolandsmauer am 22.09.2005.

Schule wie früher: Historischer Unterricht mit Kindern der Grundschule Hellern. Das strenge Fräulein Lehrerin, Rektorin Inge Riehemann, Grundschule Hellern. Diese zweite öffentliche Einrichtung des Museums ermöglicht von jetzt an programmgestützte Führungen. Der historische Unterrichtsraum ist nach einem Erlass von 1924 eingerichtet. Das ist die Zeit der Weimarer Republik.

Damit wird für den historischen Unterricht ein breites Spektrum der Unterrichtsgeschichte museumsdidaktisch ermöglicht. Jürgen Barth, Klaus Hallier und Günter Nordmann erarbeiten Konzepte für Besuchergruppen ganz unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessen. Unterrichtsgeschichte wandert ins Museum. Jürgen und Renate Barth gestalten als Team eine besondere Form der Museumsarbeit, ein Gemeinschaftserlebnis für die Besuchergruppen.

Der jährliche Mitgliederbrief zeichnet sich durch eine vielseitige Dokumentation und eine besondere grafische Gestaltung aus.

2006

Eröffnung der Vereinsbibliothek in Haste (15.12.2006)

In der früheren Stadtteilbibliothek bei der Grundschule Haste kann der Verein ab 2004 eine Bibliothek mit historischen Lehrwerken und Schulbüchern bzw. Lehrmitteln aufbauen. Diese Aufbauarbeit wird von Margaretha Witte und Klaus Hallier geleistet. Beide begleiten auch die Öffnungszeiten.

Am 30.03.2006 besuchen der Vorstand und weitere Vereinsmitglieder das Schulmuseum Bremen. Dort erklärt Frau U. Nitsch die Konzeption des Bremer Schulmuseums.

2007

Verein Osnabrücker Schulmuseum – zehn Jahre, Ausstellung Lotte Klemm (1897-1989).

In der Turnhalle der Hauptschule Innenstadt hat der Schulmuseumsverein nach der geschichtlich-biografischen Erkundung der beruflichen Entwicklung der Künstlerin und Lehrerin Lotte Klemm eine Ausstellung mit ihren Werken eingerichtet (Malerei, Skulptur, Siebkunst, Illustration, Kalligrafie und Druck).

Die Ausstellung wird auch von historischen Werkarbeiten begleitet (Günter Nordmann, Kunstdruck / Gerlinde Loxtermann, Hochwebstuhl / Inge Riehemann, historischer Unterricht).

Jürgen Barth legt zu der Ausstellung die Schrift Erinnerungen an Lotte Klemm vor. Es geht um die Rolle der Frauen im Lehrerberuf im frühen 20.Jh. Lotte Klemm war Lehrerin an der Möser Mittelschule für Mädchen (1919-1959). Es geht auch um die Kunsterziehungsbewegung als Teil der Schulreformbewegung, auch um die Methode der Zeitzeugenbefragung (C. Kirsch).

2011

Konferenz mit Vertretern der politischen Gremien im Stadtrat und des städtischen Kulturamts am 23.02.2011:

Es geht um ein neues Interesse der Stadtpolitik an einem Osnabrücker Schulmuseum und die Problematik der sehr eingeschränkten räumlichen Ausstattung für die Museumsarbeit und die Sammlungen.

Am 05.05.2011 besucht Oberbürgermeister Boris Pistorius das Schulmuseum. Zukunftsperspektiven kann er konkret nicht nennen. In diesem Jahr geht es auch um die Frage einer Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück. Die Vereinsbibliothek in Haste musste 2010 auf Drängen der Stadt wieder aufgelöst werden.

Die Exponate sind in einem neuen Magazin in der Backhausschule untergebracht.

2012

Festakt zum 15-jährigen Bestehen des Vereins Osnabrücker Schulmuseum.

Am 14.09.2012 findet im historischen Rathaus ein Festakt statt. Der Festakt beginnt im Ratsitzungssaal. Jürgen Barth hat die Erzählung „Die Steckenpferdreiter“ von E. v. Dincklage als szenische Darstellung (Drehbuch) gestaltet. Anschließend wird im Friedenssaal des Rathauses der Urtext der Erzählung als besonders gestaltetes Schriftstück für das städtische Archiv überreicht. Das Steckenpferdreiten ist nicht nur ein historisches Kinderspiel. Pferd, Stab (Stecken) und Hut sind uralte Symbole für die Lebensanforderungen in den früheren Gesellschaften.

Emmy von Dincklage wird 1825 auf Gut Campe beim Ort Steinbild im nördlichen Emsland geboren. Die Adelsfamilie Dincklage gehört der evangelischen Konfession an. Der Ursprung der Adelsfamilie liegt in Südoldenburg und im Landkreis Osnabrück. Hier liegt wohl auch der Grund dafür, dass die Wandersage auf Osnabrück übertragen wird und nicht auf Münster.

2013

Jahreshauptversammlung am 07.02.2014, Geschichtswerkstatt.

Musikvortrag von Jerome Morris: Irische Volkslieder und ihre Geschichte. Die Heimatforscher Horst Denke und Walter Wahl referieren zur Schulgeschichte Schleddehausens seit dem 16./17.Jh. Neben den Regularien der jeweiligen

Jahreshauptversammlung ist dies ein Beispiel für die Gestaltung der jährlichen Mitgliederversammlung. Sie bietet jeweils den Mitgliedern das kulturelle Bild der Museumsarbeit und ist auch eine jährliche Feier.

2014

Zur Zukunft des Osnabrücker Schulmuseums.

Jürgen Barth stellt aus Anlass einer Sitzung des Vereinsvorstands mit Vertretern aus der Kulturpolitik der Stadt am 22.07.2014 das Papier Zur Zukunft des Osnabrücker Schulmuseums vor: Der Verein hat seit Jahren etwa 35 Mitglieder. Jährlich werden 25 – 30 Veranstaltungen / Führungen durchgeführt. Klassen aller Schulformen und Jahrgänge (1 – 13) besuchen das Schulmuseum.

Weitere Besucher sind Vereine, Schulkollegien, Studenten der Universität, Gruppen aus den Kirchen. Seit Gründung nehmen über 6000 Besucher Angebote des Schulmuseums wahr.-

2015

Gespräch mit Oberbürgermeister Wolfgang Griesert und Kulturamtsleiterin Patricia Mersinger am 06.01.2015.

Gesprächsteilnehmer sind Jürgen Barth, Hans-Georg Freund und Clemens Kirsch. Jürgen Barth stellt das Schulmuseum und seine Geschichte vor. Im Gespräch geht es um die kulturgeschichtliche Bedeutung eines Schulmuseums in der Stadt Osnabrück. Es geht auch um die eingeschränkte räumliche Arbeitsmöglichkeit des Museums.

In der Jahreshauptversammlung 2014 am 06.02.2015 kann nach langer Zeit der Vorstand wieder voll besetzt werden: Jürgen Barth, Vorsitz, Hans-Georg Freund, Stellvertreter, Clemens Kirsch, Schriftführer, Dieter Reimann, Kassierer.

2016/2017

Jahreshauptversammlung 2016 am 10.02.2017

Dieter Reimann, Gründungsmitglied des Vereins und langjähriger Kassierer im Vorstand, ist nach längerer Erkrankung am 16.01.2017 verstorben.

Für die Vorstandswahlen teilt Hans-Georg Freund mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Stellvertreters nicht mehr ausüben kann.

Der Verein ist mit zwei Positionen im Vorstand noch bedingt geschäftsfähig: Jürgen Barth, Vorsitz, Clemens Kirsch, Schriftführer. Jürgen Barth gibt dann seine Entscheidung zur Kenntnis, die Aufgabe des Vorsitzenden im Verein zum Ende des Geschäftsjahres 2017 nach 20-jähriger Tätigkeit zu beenden.

Es geht jetzt um Überlegungen zur Zukunft des Vereins:

Eine Arbeitsgruppe beginnt mit der Planung zur Weiterführung der Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2018. Der Arbeitsgruppe gehören an: Elisabeth Czucka, Klaus Hallier, Günter Nordmann, Clemens Kirsch. Vereinsrechtlich ist eine außerordentliche Jahreshauptversammlung erforderlich, bei der es vor allem um die Wahl eines neuen Vorstandes geht.

Es geht auch um weiterführende Inhalte für das Osnabrücker Schulmuseum e.V. Die Arbeitsgruppe konzipiert Schwerpunkte zukünftiger Arbeit: Zusammenarbeit mit anderen Museen, Stadtgeschichte- Schulgeschichte- Unterrichtsgeschichte, Sammlungen, Ausstellungen, das Museum als vielseitiger Lernort, eine neue Form der Mitarbeit im Museum seitens der Mitglieder.

Zum Jubiläumsjahr – 20 Jahre Schulmuseum Osnabrück – bereitet die o.g. Gruppe eine Veröffentlichung in der NOZ vor. Am 04.09.2017 erscheint der Artikel Unterricht im Wandel der Zeiten, 20 Jahre Schulmuseum Osnabrück.

Jürgen Barth stellt die Schrift Das Caprivi-Projekt, 1992-1994, vor. Autorin ist Anke Fedrowitz. Herausgeber ist das Osnabrücker Schulmuseum. In der Caprivi-Kaserne ging es von 1992-1994 um die schulische Versorgung von bosnischen Flüchtlingskindern.

Hans-Georg Freund, Gründungsmitglied des Vereins und zuletzt stellvertretender Vorsitzender, ist am 04.11.2017 verstorben.

Die 20-jährige Vereinsarbeit des Osnabrücker Schulmuseums ist gekennzeichnet durch ein außerordentliches Spektrum an Aktivitäten, Themen, Schriften und Veranstaltungen. Besonderer Dank gilt dem Initiator und Vorsitzenden Jürgen Barth. Er hat die Arbeit des Vereins in der beschriebenen Zeit mit Mut und Ideenreichtum auf den Weg gebracht und begleitet.

Die Jahreshauptversammlung 2017, die außerordentliche Jahreshauptversammlung und die Verabschiedung von Jürgen Barth aus dem langjährigen Vorsitz im Verein soll am 09.03.2018 stattfinden



Das Foto zeigt die Jahresgabe 2017 für Mitglieder.

BÜRGERVEREIN SCHINKEL-OST

von 1953 - 49086 Osnabrück - Nienort 61

Besuch im Osnabrücker Schulmuseum

Als Ziel der diesjährigen traditionellen besonderen Vorstandssitzung des BV Schinkel-Ost hat sich der Vorsitzende das Schulmuseum ausgewählt. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mehrere kirchliche Einrichtungen besichtigt haben, freuten sich alle auf ein Museum der besonderen Art.



Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, so auch wir, erinnern sich noch an die gute alte Schulbank, die Schiefertafel und nicht zuletzt an die in früheren Zeiten beim Lehrer bzw. dem FrL. Lehrerin beliebten, aber bei den Schüler/innen gefürchteten Rute, auch Rohrstock genannt. All das, und natürlich auch ein Lehrerpult sowie etliches an Lehrmaterial wie Karten, Globen oder technisches Gerät, wird von den Mitglieder/innen des Vereins Osnabrücker Schulmuseum e.V. nicht nur gesammelt und gepflegt, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Im liebevoll hergerichteten „alten“ Klassenraum fühlten sich viele von uns dann auch in die Anfänge ihrer Schulzeit zurückversetzt. Zuvor hatte uns Herr Hallier in der „Geschichtswerkstatt Schule“ nicht nur sehr freundlich empfangen sondern auch anhand eines Lichtbildervortrages die Entwicklung des Schulwesens von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in beeindruckender Weise erläutert. Selbstverständlich „lernten“ wir dabei auch den Unterschied zwischen der Deutschen – und der Sütterlin Schreibweise kennen. Entsprechende Arbeitsbögen wurden zur Lösung vor Ort bzw. als „Hausaufgabe“ verteilt. Natürlich wurde auch über die heutige Schulpolitik diskutiert und festgestellt, dass hier doch einiges verbesserungswürdig ist.

Leider verfügt das Schulmuseum in der Rolandsmauer 2 nur über ein sehr, sehr geringes Raumangebot.

6

Walter Leineweber, Vereinsvorsitzender und Autor dieses Artikels, veröffentlichte diese Seite im Stadtteil Kurier (Dez. 2017).

Seine Besuchserfahrungen fasste Herr Leineweber in einem eigenen Schreiben vom 11. Dezember 2017 zusammen und richtete es direkt an den OB der Stadt Osnabrück, Herrn Griesert.

Der Schulmuseumsverein darf diesen Bericht als überaus konsequente Unterstützung werten. Dafür gilt Herrn Leineweber ein zunickendes Dankeschön.

Der Brief selbst steht dem Osnabrücker Schulmuseum e.V. zur Verfügung.



Somit können die vielen Ausstellungsstücke nur ungenügend präsentiert werden. Die lobenswerte ehrenamtliche Arbeit der „Macher/innen des Vereins“ (neue „Mitmacher/innen“ und Unterstützer sind herzlich willkommen) wird dadurch leider nicht so geachtet, wie sie es verdient haben. Der Vorstand des BV hofft, dass das Schulmuseum bei den Verantwortlichen der Stadt zukünftig den Stellenwert bekommt, den es verdient.

Text und Fotos: Walter Leineweber für den Bürgerverein Schinkel-Ost e.V.

Öffnungszeiten

Auch nach 20 Jahren wollte es dem Verein nicht gelingen, verbindliche Öffnungszeiten ins Angebot zu nehmen. So unterblieben in der Regel spontane Besuche. Es mehrten sich jedoch Anfragen mit dem Vorteil, dass sofort Verabredungen zu Terminwünschen wie zu Inhalten und dem Umfang der Führungen erfolgen konnten.

Großeltern Schmitz aus Osnabrück-Sutthausen mit ihren aufgeweckten Enkelkindern Vera und Katja aus NRW am 27.10.2017 zu Besuch im Osnabrücker Schulmuseum e.V.



Die hier Fotografierten haben sich mit der Veröffentlichung (Recht am eigenen Bild) in diesem Mitgliederbrief einverstanden erklärt.

Allgemein meldeten sich feste Gruppen mit 15 bis 25 Teilnehmern aus der Schule wie aus der Erwachsenenwelt. Zuweilen suchten auch „Kleingruppen“ den Kontakt. Die Fotos dieser Seite zeigen beispielhaft, mit welcher Anteilnahme Eltern und Großeltern, Ferienkinder und Enkelkinder das Angebot des Schulmuseums wahrnahmen. - Und das Sparschwein kam nie zu kurz.



Kurz nach Weihnachten 2016 erreichte uns eine lebhafteste Anfrage der Familie Wirwas aus Melle mit der Bitte, doch ihren Ferienkindern einen interessanten Museumsbesuch zu ermöglichen, denn nach Düsseldorf, das wäre etwas zu stressig.

Die Idee konnte überzeugen. Und so hatte die Familie wie das OSM einen vergnüglichen Jahresabschluss am 30.12.2016.



Schenkungen, Ausleihen

- Die Entscheidung des Vereins, grundsätzlich keine Leihgaben oder Dauerleihgaben entgegenzunehmen, hat Bestand.
- Die Suche nach Dauerleihgaben aus dem Besitz der Lehrerin. D. geht auch im Geschäftsjahr 2018 weiter.

Die wichtigsten Etatdaten 2017 (Quelle: Online-Banking des OSM)

Einnahmen					
	Mitglieder- beiträge	Spen- den	Führungen (betriebsbedingte Ein- nahmen)	Sonstige Zuwen- dungen	Euro
1	580,00	1118,25	721,00	9,08	
2				Summe	3149,33
Ausgaben					
	Auslagen des Vorsitzenden nach Auflistung	VGH Haft- pflicht	Reinigung	Entgelte Sparkasse	Euro
1	2327,45	188,92	59,76	20,35	
2				Summe	2596,48

Kontobestand am 30.12.2016: 431,80 €; Kontostand am 29.12.2017: 665,89 €
Kontobestand am 18.02.2018 : 1140,46 €

Runde Geburtstage 2017 (Vereinsmitglieder)

Der Verein gratulierte.

Runde Geburtstage 2018

onderwijsmuseum

12

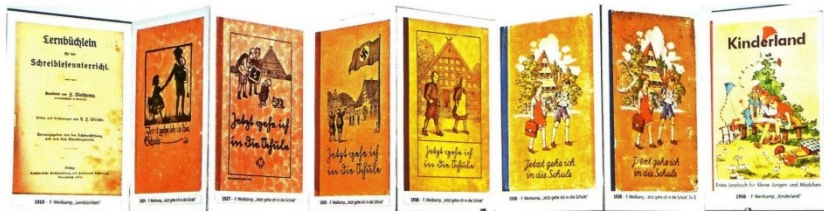
Teilnahme am 17. Internationalen Symposium für historische Schulmuseen in Dordrecht (Niederlande) vom 5. Juli bis 8. Juli 2017

Von Elisabeth Czucka

An diesem Symposium habe ich als Mitglied des Beirats mit meinem Ehemann teilgenommen. Unser besonderes Interesse an dieser Tagung galt dem Gedankenaustausch mit den 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 11 europäischen Ländern sowie einer Museumsleiterin aus Australien. Für die Weiterentwicklung unseres Schulmuseums in Osnabrück erhofften wir uns neue Erkenntnisse, Ideen und Anregungen durch die zahlreichen Vorträge und Präsentationen aus dem In- und Ausland. Ein erstes Fazit vorab: Es gibt so viele Wege und Gestaltungsmöglichkeiten wie es Museen gibt!

Wir selbst haben einen Kurzvortrag zu einer exemplarischen Präsentation der „Weitkampschen Fibeln“ (siehe „Osnabrücker Reihe“) an Hand eines Leporellos gehalten. Dieses war vom Vorsitzenden, Herrn J. Barth, angefertigt und uns zur Verfügung gestellt worden. An diesem Beispiel konnten wir sehr eindrucksvoll zum Stand und zu den Sammlungsschwerpunkten unseres Museums Auskunft geben.

Zweites Fazit nach unserem Vortrag und den Rückmeldungen der Tagungsteilnehmer: Die Einbettung des Schulmuseums in die besondere Schulgeschichte Osnabrück sollte von allen gesellschaftspolitischen Gruppen als eine kulturhistorisch wichtige und verantwortliche Aufgabe angesehen und mitgetragen werden. Viele Osnabrücker wissen offensichtlich gar nicht, welches „Kulturerbe“ sich in



den Museumsräumen und –kellern verbirgt. Die Entdeckung der Fibelsammlung „Osnabrücker Reihe“, die zwischen 1919 und 1950 von einem Autor konzipiert wurde, fand große Aufmerksamkeit bei den Vertretern der in- und ausländischen Schulmuseen. Denn es lassen sich zum einen didaktische Veränderungen (Wechsel von der deutschen Kurrentschrift zur Sütterlinschrift - seit 1920 - von dort zur Normalschrift) erkennen, vor allem aber eine frappierende Anpassung an politische Entwicklungen nach 1933 (Drittes Reich) und nach 1945. Der Direktor des Dordrechter Museums, Tijs van Ruiten, sprach von einem „Alleinstellungsmerkmal“ des Osnabrücker Schulmuseums durch diese Fibeln!

Kulturnacht

Teilnahme an der 17. Osnabrücker Kulturnacht am 26. August 2017

Von Elisabeth Czucka

Unter dem Motto „Zu Besuch im Schulmuseum bei Rechenschieber, Laterna Magica und der Schiefertafel“ hat das Osnabrücker Schulmuseum erstmals an der Kulturnacht teilgenommen, und das mit großem Erfolg! Insgesamt waren 90 Besucherinnen und Besucher zu Gast, darunter erfreulich viele Eltern mit Schulkindern, junge Lehrkräfte und erwartungsgemäß die Altersgruppe der Personen, die zum Teil noch selbst auf Schulbänken wie im historischen Klassenraum unterrichtet wurden oder unterrichtet haben. Das Interesse der Besucherinnen und Besucher richtete sich zum einen auf den Schriftwandel der Dokumente und Zeugnisse, die kaum noch jemand lesen kann, aber noch privat vielfach vorhanden sind und nach „Schriftkundigen“ suchen.

Großes Erstaunen rief auch die Fibelsammlung hervor (siehe dazu Bericht über das Symposium in Dordrecht).

Glanzlicht war aber eindeutig der Unterricht im historischen Klassenraum, die „Strenge Stunde“, die das Beiratsmitglied Herr G. Nordmann hielt. Es war nicht zu unterscheiden, ob die Kinder oder die Erwachsenen faszinierter waren. Das offizielle Ende (22.00 Uhr) konnte nicht eingehalten werden, da die „Schülerinnen und Schüler“ bis 23.00 Uhr die Klasse nicht verlassen wollten.

Die Veranstaltung macht Mut, das Museum breiter zu öffnen. Eine Standardfrage lautete: „Wann sind Ihre Öffnungszeiten?“

Neue Wege könnten so bei besseren Rahmenbedingungen auch für Ausstellungen, Präsentationen aus der Sammlung und dem Austausch mit anderen Museen gefunden werden.

Gesprächsrunden und Vorträge könnten einen Dialog zwischen den Generationen initiieren und den Austausch durch interkulturelle Erfahrungen unserer heutigen Gesellschaft über Schule ergänzen (Beispiel: Zensuren, Zeugnisse).



Laterna Magica um 1900, Schenkung
Frau Lehrerin Haferkamp, Osnabrück

NOZ vom Montag, 04. September 2017, Seite 19

Unterricht im Wandel der Zeiten

20 Jahre Schulmuseum Osnabrück: Verein hofft auf mehr öffentliche Unterstützung

Seit 20 Jahren besteht der Verein Osnabrücker Schulmuseum. In zwei Museumsräumen finden Besucher Osnabrücker Schulgeschichte. Doch die Räume reichen nicht: Ein großer Teil der Sammlung liegt in Archiv- und Lagerräumen.

Von Anne Sophie Köstner

OSNABRÜCK. Platz zum Ausstellen ist nicht da. Die Unterstützung – vor allem von der Stadt – fehlt, findet der Verein. Ein Klassenraum, wie er im Jahre 1924* ausgesehen hat, ist einer von den zwei Räumen im Gebäude der Schule an der Rolandsmauer, die der Museumsverein nutzt. Er dient zur Veranstaltung des Unterrichts zu dieser Zeit. Hier befinden sich hölzerne Zweierbänke, Geschichts- und Landkarten von Osnabrück, Schiefertafeln und ein Lehrertisch mit Pult. Vorgabe für die Gestaltung ist ein Erlass von 1924, der einen Bildungsauftrag formuliert. Nun sind 80 Prozent des Raumes nach diesem Auftrag gestaltet.

Kommen Schulklassen hierher, erleben sie, wie sich der Unterricht damals zugeordnet hat. Nach kaiserlicher Vorlesung wurden die



Im historischen Klassenraum des Schulmuseums Osnabrück sitzen Günter Nordmann (von links), Clemens Kirsch und Elisabeth Czucka. Foto: David Ebener

Schüler paramilitärisch unterrichtet. Schreiben im Takt und gerade sitzen war unabdingbar. Nicht nur Heimatkunde, auch Musik war von hoher Bedeutung. Weil ein Lehrer ein Instrument beherrschen musste, finden sich auch im nachgestellten Klassenzimmer ein Klavier und eine Geige. Durch Rollenspiele und Vergleiche sollen Besuchern vermittelt werden, wie sich Schule und Unterricht bis heute entwickelt haben. Den Plan, ein Schulmuseum in Osnabrück zu errichten, hatte der damalige Regierungsschuldirektor und heutige Vorsitzende des Vereins Jürgen Barth. Zusammen mit Schulleitern, Schülern und Kulturbeamten setzte er die Idee um. Osnabrück sei der perfekte Ort für ein Schulmuseum, denn die Hasstadt sei eine von besonders historischen Schulstädten; sie sei eine Stadt der Schulkultur, erklärt Clemens Kirsch, Mitglied und Teil des Vorstands vom Verein. Günter Nordmann war damals Schulleiter. Mit einem Kollegen wollte er ein Schulmuseum

um auf dem Dorf eröffnen. Als sie Barth trafen und er ihnen von dem Vorhaben erzählte, stiegen sie mit ein in das Projekt „Osnabrücker Schulmuseum“. Heute gibt es fast 40 Mitglieder.

Jährlich nehmen Schulklassen, Erwachsenengruppen, Lehrkräfte und Studenten an 25 bis 30 Führungen und Veranstaltungen teil, die die Mitglieder des Vereins anbieten. Zu den Themen Schwerpunkten gehören der historische Unterricht und Schrift und Schreiben sowie Ausstellungen im Osnabrücker Stadtgebiet. Weitere behandelte Themen sind die „Nussbaum-Fibel“, eine Fibel, die Felix Nussbaum illustrierte und dessen Illustrationen eines Jungen sich im Kunstwerk „Stillleben mit Gliederpuppe“ wiederfindet, und eine Relie von Fibeln, die der Autor Friedrich Weidkamp zwischen 1917 und 1950 verfasste.

Der Verein finanziert das Schulmuseum ausschließlich aus Spenden und Mitgliederbeiträgen. Alle Aktiven arbeiten ehrenamtlich. Die Räume werden von der Stadt mietet.

frei zur Verfügung gestellt. Aber der Verein braucht Platz für weitere Ausstellungsmöglichkeiten, denn die zwei Räume reichen nicht aus. Daher fehle es nicht nur an Mitglidern und Sponsoren, sondern vor allem an der finanziellen Unterstützung und Förderung durch die Stadt. Mehrfach hätten sie schon versucht, ihr Anliegen an die Stadt zu bringen. Auch sei Boris Pistorius als Oberbürgermeister schon zu ihnen gekommen und hätte sich das Museum angeschaut, aber „er war ganz interessiert, und das war's dann auch“, so Kirsch.

Elisabeth Czucka erklärt: „Die Schule ist das Kulturerbe an sich; vielen ist gar nicht so bewusst, wie wichtig Schule ist.“ Daher will der Verein auch, dass das Museum die Möglichkeit bietet, dass Osnabrücker sich ein Bild aller Epochen machen können; dass sie verstehen, wie die Entwicklung von Unterricht und Schule bis hierher verlaufen ist. Es soll ein Ort mit interaktiven Möglichkeiten werden, und es soll auch die zukünftige Schul- und Unterrichtsentwicklung zeigen. „Auch in dem gewaltigen Archiv sind Schätze, die noch gar nicht entdeckt wurden“, so Czucka. „Ideen haben wir genug, wir brauchen aber auch Manpower“ – und mehr Platz.

15

Christa Wöhrmann

Im Herbst 2016 erhielt das Osnabrücker Schulmuseum e.V. Nachricht vom Tode der hochgeschätzten Pädagogin Christa Wöhrmann.

Obwohl schon lange von gesundheitlichen Problemen in Anspruch genommen, war sie es, die immer wieder beispielhaft aufstand, ihre Umgebung fröhlich annahm und sich besonders im Felde der modernen Pädagogik zu Wort meldete. Ihr Erfahrungsschatz war uns gern akzeptierte Quelle.

Als langjährige Sponsorin des Vereins begleitete und unterstützte sie die Entwicklung offen und engagiert. Der Verein hat ihr viel zu verdanken. Das ehren- des Andenken bleibt gern angenommene Pflicht.

16

2017 verstarben die Gründungsmitglieder Dieter Reimann und Hans-Georg Freund.

Ihr stetes Engagement, ihre Loyalität und ihr auf Ausgleich gerichtetes Wirken im Vereinsvorstand bleibt unvergessen.

Dieter Reimann, ehemals geachteter Angestellter des Schulverwaltungsamtes der Stadt Osnabrück, führte in bester Sorgfalt die Finanzgeschäfte des Vereins. Sein Tod reißt eine schmerzliche Lücke bei seinen Angehörigen, Freunden und seinem Verein.



Hans-Georg Freund, ehemaliger Leiter des Fachbereichs Schule/Sport, wirkte als Stellvertretender Vorsitzender vorbildlich. Seine gute Vernetzung in Politik und Verwaltung öffnete dem Verein so manche Tür.

Das Osnabrücker Schulmuseum e.V. verliert mit Dieter Reimann und Hans-Georg Freund zwei unersetzlich gütige Menschen.



Nachtrag: Familie Freund bat in ihrer Todesanzeige (NOZ am 07.11.2017) um eine Spende auch für das Osnabrücker Schulmuseum e.V.. 18 Spender überwiesen Beträge im Gesamtwert von 475 Euro.

Der Verein dankte und schrieb u.a. an Frau Margitta Freund: „Die Spender zeigen eine tiefe Wertschätzung! Das hier sein Verein den Spendenvorteil entgegennehmen darf, ist auch ein Beleg für die von den Spendern erkannte Verbundenheit zwischen Ihrem Mann und dem Schulmuseum.“ ...



Portal der traditionsreichen Backhausschule von 1914: heute BBS Pottgraben; den Haupteingang ziert ein stilisiertes Kinderrelief mit Holzschuhen und Ranzen

Umzug aus der GS Hellern zur Backhausschule 2017

Die Sanierung der Gs Hellern verlangte nach Aufgabe von drei Bodenräumen, in denen Gegenstände des OSM lagerten. Etwa ein Drittel des Bestandes, von Mitgliedern des Vereins als erhaltenswert deklariert, transportierte die Stadt mit besonderer Unterstützung der BBS Pottgraben und der Leiterin des Fachbereichs Schule /Sport, Frau Butke; in freistehende Räume der Backhausschule.

Hier ein kleiner Eindruck von den eingelagerten Gegenständen und ihren neuen Standorten:



Links und oben: Auswahl im Bodenraum Nr. 3

Das Foto rechts zeigt den Kellerraum Nr.2 u.a. mit einem Blick auf Schulnähmaschinen und Bilderkästen aus der Universität Münster. Sie enthalten didaktische Lehrtafeln aus den 50er Jahren, hier aus Anlass einer Standortbesichtigung in 2017 von Ehepaar Czucka in Augenschein genommen.



Der Kellerraum Nr.1 steht dem Verein bereits seit mehreren Jahren zur Verfügung. In ihm lagern ca. 160 Umzugskartons mit etwa 30000 schulnahen Buchwerken aus der ehemaligen Bibliothek Haste. Die derzeit herausragend von Margaretha Witte, Klaus Hallier und weiteren Mitgliedern organisierte Bücherei hatte der Verein wegen Eigenbedarfs der Stadt kurzfristig räumen müssen. - Der gegenwärtige Ablagerung bleibt beklagenswert. Interessierte Besucherin 2017: Mitglied Frau Elisabeth Czucka.

18

Jahreshauptversammlung 2017 Außerordentliche Vollversammlung Verabschiedung des Vorsitzenden

Hier folgt eine Kurzfassung zur dreiteiligen Veranstaltung am 09.03.2018 im Lehrerzimmer der Schule an der Rolandsmauer, Rolandsmauer 6, 49074 Osnabrück, Telefon 323-4362. Jürgen Barth ist an diesem Tage auch erreichbar unter der Handy-Nr. 0174 7690184.

	Zeit	Gegenstand	Anmerkung
1	14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung 2017 <ul style="list-style-type: none"> • Bericht des Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2017 • Entlastung der Vorstandsmitglieder 	Vorlage des Mitgliederbriefes 2016-2017, Aussprache
2	anschließend	Außerordentliche Vollversammlung <ul style="list-style-type: none"> • Neuwahl des Vorstands 	Gemäß Vereinsatzung vom 02.09.1997 besteht der Vorstand aus <ul style="list-style-type: none"> • der/dem 1. Vorsitzenden • einer/einem Stellvertreter/in • einer/einem Schriftführer/in • Einer/einem Kassierer/in
3	16.00 Uhr	Verabschiedung des Vorsitzenden	Besondere Einladung des Vereins Einladung des Vorsitzenden zum Catering.

Eigene
Notizen

1	
2	
3	
4	
5	